



Willkommen im Land der Kontraste

Wolkenkratzer und historische Tempel, moderne Metropolen, lebendige Traditionen, eine sehr erfolgreiche Wirtschaft. Es sind viele spannende Gegensätze, die immer mehr deutsche Urlauber ins fernöstliche Japan locken. Dabei hat Nippon, das Land der aufgehenden Sonne, noch viel mehr zu bieten.

Willkommen im Land der Kontraste. Japan, der Inselstaat im nördlichen Pazifik, ist als hochentwickelte Industrienation bekannt. So verbindet der weltberühmte Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen seit mehr als 50 Jahren die Metropolen des Landes. Die neuesten Modelle erreichen Spitzengeschwindigkeiten von 320 Kilometern pro Stunde im Regelbetrieb, so unter anderem der Hayabusa auf der Strecke Tokio–Aomori. Urlauber können das Land dank der modernen Verkehrssysteme ganz bequem entdecken, Japans Züge gelten als die zuverlässigsten und sichersten der Welt.

Auch im Hotel treffen Reisende auf innovative Technologien. So übernehmen in ersten Unterkünften wie dem „Henn na Hotel“ in Nagasaki Roboter die Arbeit. Sie begrüßen die Gäste, tragen das Gepäck, reinigen die Zimmer und stehen dabei der Höflichkeit ihrer japanischen Erfinder in nichts nach.

Von der Gastfreundlichkeit der Japaner ist auch Beate Ando immer wieder fasziniert. Die Länderbereichsleiterin Japan bei „Baden-Württemberg International“ fährt seit 30 Jahren regelmäßig nach Japan und hat fünf Jahre dort gelebt. „Hier sind Kunde und Gast wirklich noch

König“, sagt sie. „Man wird ausnahmslos und immer äußerst zuvorkommend, freundlich und höflich behandelt.“ Wichtige Tugenden wie Aufrichtigkeit, Treue und Höflichkeit stammen aus der Zeit der Samurai. Die Krieger übten sich in Budō, also in japanischen Kampfkünsten, die außer der Kampftechnik noch lehrreiche Lebensphilosophien enthalten. Die Silbe „dō“ bedeutet „Weg“ und gibt einen Hinweis auf die spirituellen Dimensionen der einzelnen Disziplinen wie Judo, Kendo oder Aikido.

Japan ist einerseits so modern und hält doch an alten Traditionen fest. „Übertragen in die täglichen Umgangsformen haben diese Traditionen immer noch eine enorme Auswirkung auf das moderne Leben in Japan“, berichtet Viktor Hauke. Der Experte organisiert regelmäßig Gruppenreisen nach Japan und gibt ein Beispiel: „Wer in einem Restaurant einen Tisch belegen möchte, legt einfach sein Handy auf den Tisch und geht zum Bestellen zum Counter. Wenn man zurückkommt, liegt das Handy selbstverständlich noch da, egal wie lange man weg war.“ Auch Beate Ando schätzt die ganz eigene Kultur Japans und die Offenheit gegenüber Neuem. „Ideen

aus dem Ausland werden aufgenommen, aber angepasst. So gibt es beispielsweise bei Starbucks zur Kirschblütenzeit eine besondere Kaffeekektion mit Kirschblütenaroma“, erzählt die Japan-Expertin. Nicht verändert hat sich hingegen die traditionelle Teezeremonie. Sie wird seit Jahrhunderten nach denselben Regeln durchgeführt. Schon zu Zeiten der Samurai war der grüne Tee als Wachmacher beliebt. Er wurde nur aus „Matcha“, den hochwertigen Teeblattspitzen, nach ganz bestimmten Regeln aufgebracht.

AUFRICHTIGKEIT, TREUE UND HÖFLICHKEIT

Neben seinen hochmodernen Metropolen wartet Japan auch mit historischen Zeugnissen auf. 17 Sehenswürdigkeiten waren der Unesco einen Eintrag in die Liste des Welterbes wert – von den alten Shogun- und Kaiserstädten Nikko, Kyoto und Nara bis zu den Überresten des alten Königreiches Ryukyu auf den Inseln von Okinawa. Allein die ehemalige Hauptstadt Kyoto besitzt zwei Kaiserpaläste, rund 2000 Tempel und Schreine sowie viele Bezirke, wo enge Gassen von

kleinen Holzhäuschen umsäumt werden. Von hier nahmen Pilger mehrtägige Wanderungen auf sich, um zur heiligen Region Kumano mit den „Drei Großen Schreinen“ zu wandern. Wie kaum irgendwo anders in Japan verbinden sich hier die Stätten der japanischen Naturreligion des Shinto, des Buddhismus und des Berg-Buddhismus Shugendo.

Die hochentwickelte Industrienation Japan wird nicht sofort mit abwechslungsreichen Naturlandschaften, beeindruckenden Gebirgszügen und malerischen Küsten in Verbindung gebracht. Und doch macht die vielfältige Natur rund 85 Prozent der Landesfläche aus, 28 Nationalparks verteilen sich über das ganze Land. Besonders bekannt ist der Fuji-Hakone-Izu-Park. Er wird von Japans höchstem und berühmtesten Berg, dem majestätischen Fudschijama dominiert. Im Sommer kann der Gipfel erklommen werden, die restlichen Monate bedeckt Schnee den 3776 Meter hohen Berg. Wer wie die Japaner einmal den Sonnenaufgang auf dem Fudschijama-Gipfel erleben möchte, bricht am Tag vorher auf und verbringt die Nacht in einer Herberge am Gipfel.

Nach Wanderungen, Radtouren oder einem Skitag in den Bergen Hokkaidos

sorgt ein Bad in einer der heißen Quellen des Landes für Entspannung. „Der Besuch eines japanischen Onsen gehört unbedingt zu einer Japan-Reise dazu“, findet Viktor Hauke. Rund 2000 natürliche Warmwasserbäder liegen in Wäldern, an Flüssen oder am Meer. Die Thermalbäder speisen sich aus den mineralreichen Quellen, die durch vulkanische Aktivität an die Oberfläche sprudeln. „Es gibt nichts Schöneres, als nach einem langen Tag mit Besichtigungen oder nach einer Wanderung in ein heißes Becken zu steigen“, sagt der Japan-Experte. Das Wasser ist ganz unterschiedlich in der mineralischen Zusammensetzung und sehr gesundheitsförderlich.

Auch Beate Ando empfiehlt Urlaubern einen Besuch in einem Onsen-Ryokan, einem Hotel mit heißen Quellen. „Es ist eine wunderbare Möglichkeit, in die japanische Kultur einzutauchen“, sagt sie. „Traditionelles Essen, typische Architektur und Schlafen auf Futons gehört zu einem Onsen-Ryokan dazu.“ Und wer lieber im offenen Meer badet, kann auf die Ogasawara-Inseln fahren. Sie liegen gut 1000 Kilometer südlich von Tokio und bieten Badefreuden in subtropischer Umgebung.

Brigitte Bonder

Japan einfach und günstig entdecken

Eine Reise nach Japan ist ein unvergessliches Erlebnis. Die Anreise ist unkompliziert, das Essen sehr gut und es gibt preiswerte Unterkünfte.

Eine Reise nach Japan ist viel einfacher, als man denkt. Das Land liegt zwar etwa 9000 Kilometer entfernt, ist aber über Direktflüge gut zu erreichen. Mit einem Komplettpaket aus Flug, Unterkunft und Programm können Japan-Einsteiger das Land ganz bequem entdecken.

Japan wird als Reiseland häufig mit hohen Preisen verbunden. Sei es die Hotelübernachtung in Tokio oder das teure Steak vom Kobe-Rind. Doch dies sind Ausnahmen. In Japan ist es problemlos möglich, günstig zu essen, zu übernachten und zu reisen. So bietet

Japan eine große Bandbreite an Unterkünften in den verschiedensten Preiskategorien. In den letzten Jahren hat sich aber besonders im unteren Preissegment viel getan. Preiswert und schick kommt man beispielsweise in modernen Jugendherbergen oder in neuen Budget-Unterkünften unter.

Wer essen geht, findet auch in Japan günstige Möglichkeiten. Überall im Land gibt es Restaurants, die mittags und abends feste Menüs anbieten. Diese sogenannten teishoku bestehen überwiegend aus Reis, Gemüse, Salat, Fisch oder Fleisch und sind für weniger als zehn Euro erhältlich. Unter fünf Euro wird man in Nudelshops satt, auch in den Familienrestaurants „Famiresu“ wird japanische, chinesische und westliche Küche serviert. Japanisch-Kenntnisse sind für die Bestellung nicht erforderlich, es reicht ein Fingerzeig auf die Nachahmung des Gerichts aus Wachs. Dazu steht in vielen

Restaurants Tee oder Eiswasser kostenlos auf dem Tisch. Achtung: Trinkgelder sind in Japan nicht üblich, da guter Service als selbstverständlich gilt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Japan sind absolut bezahlbar. So kostet eine Tageskarte für die U-Bahnen in Tokio etwa acht Euro, für die knapp 90-minütige Fahrt des JR-Schnellzugs vom Flughafen in die Innenstadt sind zwölf Euro zu zahlen. Japan ist generell ein Bahnland. Mit dem „Japan Rail Pass“ reisen Urlauber nach Wunsch ein, zwei oder drei Wochen uneingeschränkt durch das Land mit allen JR-Bahnen. Die Züge sind sauber, pünktlich und verkehren alle paar Minuten. Im Pass enthalten sind sogar der Superexpresszug „Shinkansen“ sowie einige Fernbusse und S-Bahnen.

Wer verschiedene touristische Sehenswürdigkeiten entdecken will, kauft sich den „Grutt Pass“ für circa 16 Euro. Er erlaubt freien Eintritt in 49 Museen in

und um Tokio und ermäßigten Eintritt zu weiteren Einrichtungen. Zudem bieten kostenlose „goodwill guides“ ihre Dienste als englischsprachige Reiseführer an.

Japan gilt als eines der sichersten Länder der Welt mit einer sehr niedrigen Kriminalitätsrate. Sogar in der Großstadt Tokio kann man sich nachts bedenkenlos bewegen. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen und der gute Service in allen Bereichen machen Japan zu einem besonderen Erlebnis.

Das saubere, gut organisierte und kinderfreundliche Land ist für Familien ein gutes Reiseziel. Von Pokémon und Nintendo bis Anime und Manga – vieles, was heute ganz selbstverständlich in den Kinderzimmern zu Hause ist, stammt ursprünglich aus Japan. Und überall im Land lassen sich in Spielcentern die neuen Entwicklungen ausprobieren. Oft lange, bevor sie auf den europäischen Markt kommen.

Brigitte Bonder

WICHTIGE INFOS

**Japanische
Fremdenverkehrszentrale
in Frankfurt**
JNTO Frankfurt
Kaiserstraße 11
60311 Frankfurt
Telefon: 069 / 2 03 53
www.jnto.de
<https://www.facebook.com/japantourismus/>

**Japanisches
Generalkonsulat
in München**
Karl-Scharnagel-Ring 7
80539 München
Telefon: 089 / 4 17 60 40
www.muenchen.de
emb-japan.go.jp/de/index.htm